



Gutsarchive in der Altmark

Zeichnung vom Schloss in Beetzendorf, 1865 (LASA, H 22, Anhang Nr. 3161)

In der Altmark existierten in der Zeit vor 1945 zeitweise über 170 Rittergüter und Vorwerke. Unterlagen von Gütern und besitzenden Familien sind in den Adelsarchiven im Landesarchiv mit einem Umfang von über 240 lfm überliefert.

Die Altmark war bis ins 19. Jahrhundert hinein grundherrschaftlich geprägt, der überwiegende Teil des ländlichen Besitzes verteilte sich auf wenige Grundherren. Diese konnten der Landesherr selbst, Adlige, Bürger oder Geistliche bzw. geistliche Institutionen sein. Verbunden war der Besitz mit Herrschaftsrechten, welche nicht nur auf dem eigentlichen Hofgrundbesitz, sondern auch über die jeweiligen dazu gehörenden Dörfer ausgeübt wurden. Darunter ist beispielsweise die Ausübung der Gerichtsbarkeit und die Einnahme der Steuern zu verstehen, aber auch das Recht, den Pfarrer zu besetzen (Patronatsrecht) oder in den Ländereien auf die Jagd zu gehen. Die Besitzer von Rittergutssitzen waren dabei meist niederadlige Familien.

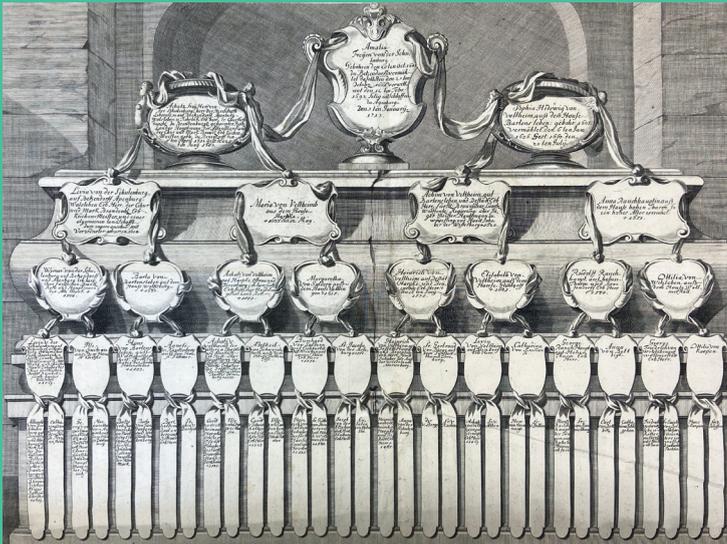
Die Anzahl der Rittergüter stieg in der Altmark von 93 Gütern um 1500 im Laufe des 16. Jahrhundert auf 176 Rittergüter und Vorwerke an. Diese Anzahl blieb dann bis Ende des 18. Jahrhunderts konstant. Der Anstieg resultierte aus dem Ausbau wüster Feldmarken in (adlige) Guts- und Wirtschaftsgehöfte.

Die Ausübung von Herrschaft und die Bewirtschaftung der Güter waren zentrale Motoren der Entwick-

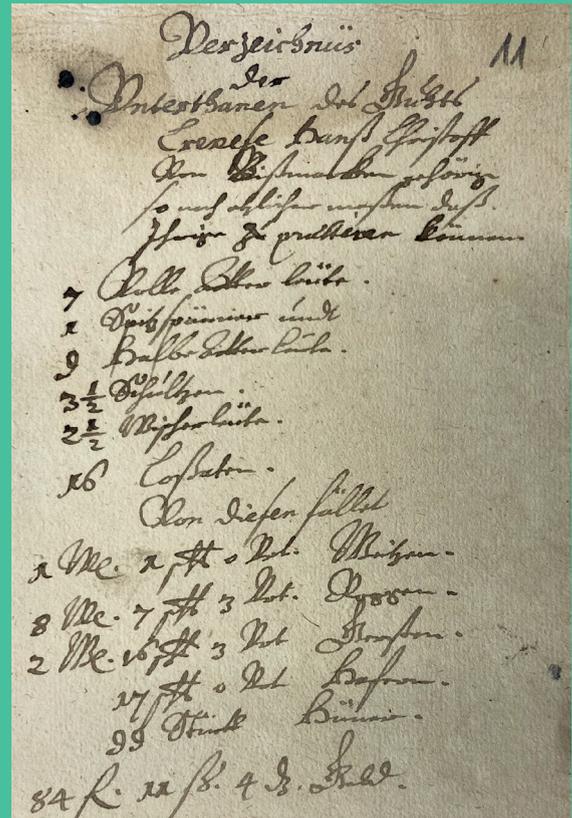
lung von Schriftlichkeit. Im Laufe der Jahrhunderte entwickelten sich umfangreiche Gutsarchive, die zunehmend auch mit den persönlichen Unterlagen der jeweiligen (adligen) Besitzerfamilie angereichert und so zum Ort des Familiengedächtnisses wurden.

Altmärker Gutsarchivbestände im LASA

Das Landesarchiv Sachsen-Anhalt verwahrt heute am Standort Wernigerode Bestände zu 25 Altmärker Gutsarchiven: H 21 Gutsarchiv Beetzendorf I (Großer Hof) [nur als Mikrofilm], H 22 Gutsarchiv Beetzendorf II (Apenburger Hof), H 35 Gutsarchiv Brettin, H 36 Gutsarchiv Briest, H 47 Gutsarchiv Büssen, H 48 Gutsarchiv Calberwisch, E 77 Familie Roth (Gutsarchiv Isenschnibbe), H 112 Gutsarchiv Kade, H 113 Gutsarchiv Kalbe, H 115 Gutsarchiv Karow, H 117 Gutsarchiv Kehnert, H 120 Gutsarchiv Kläden, H 122 Gutsarchiv Klein Schwechten, H 126 Gutsarchiv Köckte, H 127 Gutsarchiv Könnigde, H 133 Gutsarchiv Krumke, H 135 Gutsarchiv Langenapel, H 171 Gutsarchiv Osterholz, H 210 Gutsarchiv Schollene, H 211 Gutsarchiv Schönfeld, H 236 Gutsarchiv Tylsen, H 238 Gutsarchiv Vienna, H 239 Gutsarchiv Vinzelberg, H 254 Gutsarchiv



Ahnentafel der Amalia Freiin von der Schulenburg (1643-1713)
(LASA, H 22, Anhang Nr. 3163)



Verzeichnis der Untertanen des von Bismarck'schen Ritterguts
Krevese, 2. Hälfte 17. Jh. (LASA, H 36, Nr. 606)

Wittenmoor und H 259 Gutsarchiv Wolterslage. Diese Überlieferung deckt aber nicht nur die vorgeannten Orte ab. Denn oft waren die Adelsfamilien noch im Besitz weiterer Güter, deren Unterlagen sich ebenfalls in den einzelnen Gutsarchiven befinden. So sind im Gutsarchiv Briest beispielsweise auch die Güter Birkholz, Welle, Krevese und Döbbelin vorhanden. Im Gutsarchiv Beetzendorf II sind sogar gleich acht weitere Rittergüter (Apenburg, Rittleben, Ahlum, Eichstedt, Priemern, Klein Möhringen, Walsleben und Winterfeld) überliefert.

Der Zeitraum, über den sich die Bestände erstrecken, deckt die große Zeitspanne vom 11. bis ins 21. Jahrhundert ab. Enden die meisten Bestände spätestens 1945, so sind auf Grund jüngster Bestandsergänzungen durch die Eigentümerfamilien vereinzelt Laufzeiten bis in die Gegenwart zu verzeichnen. Auch der Umfang der erhaltenen Dokumente weist eine erhebliche Spannweite von 0,1 lfm bis zu 95,4 lfm auf. Die dichteste Überlieferung ist dabei für die Güter Beetzendorf, Langenapel, Briest, Kalbe, Kehnert und Kläden vorhanden.

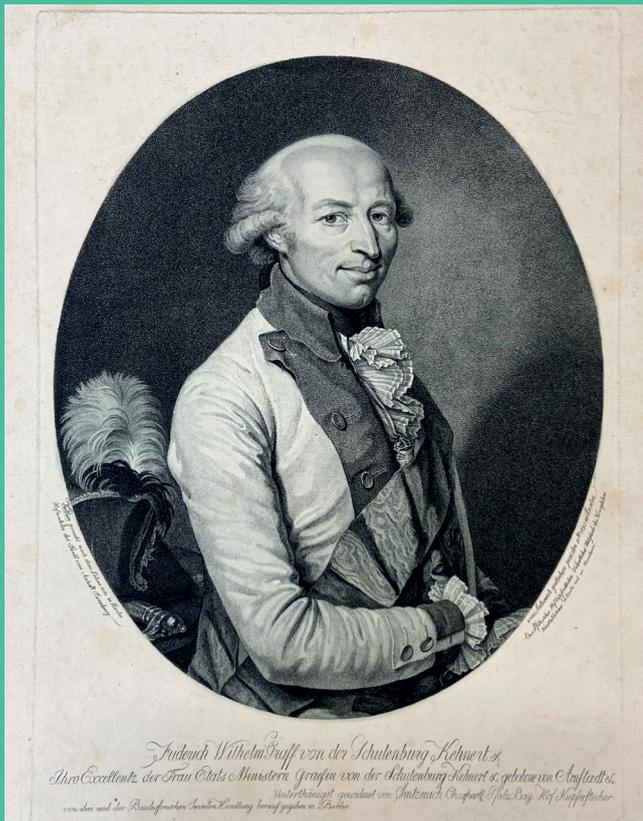
Bodenreform und Enteignungen 1945

Der überwiegende Teil der Gutsarchive gelangte im Zuge der Bodenreform 1945 in der Sowjetischen Besatzungszone und den damit verbundenen Ent-

eignungen von Großgrundbesitz von über 100 ha in das Landesarchiv. Denn neben der Enteignung des eigentlichen Landbesitzes, der anschließend wiederum an sogenannte Neubauern, Bauern und Arbeiter verteilt worden ist, wurden zusätzlich auch sämtliche Kulturgüter mit beschlagnahmt. Auch die Altmärker Rittergüter waren davon betroffen. Nach der Friedlichen Revolution schuf das Entschädigungs- und Ausgleichsleistungsgesetz aus dem Jahr 1994 die neue rechtliche Grundlage, welche unter anderem die Rückgabe beweglichen Kulturgutes (darunter auch Archivgut), an die Enteigneten und deren Erben vorsah. In diesem Zusammenhang wurden einvernehmliche Lösungen mit den Familien gesucht, um die wertvolle Überlieferung für die Benutzung weiterhin bereitstellen zu können. Die meisten Bestände werden heute auf der Grundlage von Depositatverträgen im Landesarchiv verwahrt.

Aufbau und Inhalt der Adelsarchive

Adelsarchive stellen eine Vielzahl von Quellen bereit und decken eine inhaltlich breite Überlieferung ab. Denn die Bestände dokumentieren nicht nur die adlige Herrschaft und Lebenswelt, sondern geben weitumfassende Auskunft über die ländliche Gesellschaft und deren Funktionsweisen über die Jahrhunderte hinweg. Klassischerweise sind Gutsarchive in drei



Herbarium zum Gebrauch für Land- und Forstwirte, Ende 19. Jh. (LASA, H 120, Nr. 712)

Kupferstich von Friedrich Wilhelm Graf von der Schulenburg-Kehnert, angefertigt von Heinrich Sintzenich, 1793 (LASA, H 117, Nr. 32)

größere inhaltliche Komplexe nach dem Ordnungsmodell von Berent Schweineköper eingeteilt: In die Patrimonialherrschaft, in die Gutswirtschaft und in das Familienarchiv. Im Gliederungspunkt Patrimonialherrschaft befinden sich zunächst diejenigen Unterlagen, welche die Besitzverhältnisse und die Herrschaftsrechte dokumentieren. Diese können beispielsweise Lehnsurkunden und Kaufverträge über den Besitz, Grundbucheinträge und Hypothekenbücher oder Taxationen und Inventare über die Ausstattung des Ritterguts oder späteren Schlosses sein. Darüber hinaus werden in diesem Gliederungspunkt alle Unterlagen geführt, die mit der Ausübung der Herrschaftsrechte über die Güter und die dazugehörigen Ortschaften zusammenhängen. So befinden sich hier unter anderem die Gerichtsüberlieferung und die Dokumente über die Ausübung der Patronatsgewalt, die Akten der Steuerabgaben und des geforderten Militärdienstes, die Dokumentation über Landes- und Kreisangelegenheiten, wie beispielsweise Landtage, oder die Nachweise über abgeleistete Frondienste der Untertanen.

Der Gliederungspunkt Gutswirtschaft widmet sich der konkreten Bewirtschaftung des Landes und ist als die Grundlage der (adligen) Existenz zu verstehen. Neben der Güterverwaltung können die Wirtschaftszweige der Land- und Viehwirtschaft, des Obstanbaus, des

Bäckerei-, Mühlen-, Forst- und Fischereiwesens oder der Schäferei vorgefunden werden, je nachdem, welcher Zweig auf einem Rittergut vertreten war. Weitere wichtige Quellengruppen sind überdies die Rechnungsbücher, vielfältige Bauunterlagen oder die Unterlagen über Personalangelegenheiten, wie etwa Lohnbücher oder Bestallungsurkunden.

Im Familienarchiv schließlich befinden sich die privaten Dokumente der Besitzerfamilie, deren umfangreiche Ausprägung ganz verschieden ausfällt. Diese Quellen reichen von einzelnen familiengeschichtlichen Unterlagen bis hin zu umfangreichen Nachlässen, Familienstiftungen, Testamenten und Briefkorrespondenzen.

Herausragende Adelsfamilien in der Altmark

Die herausragenden Adelsgeschlechter in der Altmark waren die Familien von Alvensleben, von Bismarck, von Kanneberg, von dem Knesebeck und die Familie von der Schulenburg, auf die allein bereits 11 von 25 Beständen zurückgehen. Besonders der Besitzkomplex Beetzendorf (heute in die Bestände H 21 Beetzendorf I und H 22 Beetzendorf II aufgeteilt) stellt eine der umfangreichsten Überlieferungen für die Altmark dar und hält für die Regional- und Lokalgeschichte unzählige Quellen bereit.

Vicky Rothe